

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und er wirdt mid hernach  
auf der Erdt auß erwecken.  
Und werde darnach mit di. 26  
ser meiner Haut umbge-  
hen werden / vnd werde in  
meinem Zueisß Gott sehen.  
Denselben werde ich mir 27  
sehen / vnd meine Augen  
werden ihn schauen / vnd  
kein frembder. Meine Knie-  
ren sind verzehret in meis-  
nem schoß. Denn jr sprecht: 28  
Wie wollen wir ihn verfol-  
gen / vnd eine saß zu ihm  
finden / Fördtet euch für 29  
dem Schwert / Denn das  
Schwert ist der Dorn über  
die Wissethat / Auß daß ihr  
wisset / daß ein Gericht sey.

Cap. XX. Zophar predigt vom  
endlichen vntergang der  
Gottlosen.

**D**A antwortet Zophar 1  
von Naema vnd sprach:  
Darauf muß ich antwor- 2  
ten / vnd kan nicht harren.  
Vnd will gerne hören / wer 3  
mir das soll straffen vnd  
tadeln / denn der Geist  
meines verstands soll für 4  
mich antworten. Weißest  
du nicht / daß alle zeit so ge- 5  
gangen ist / sint das Mens-  
chen auff Erden gewesen  
sind. D der rühm der Got- 6  
tlosen stehet nicht lang vnd  
die Freude des Heuchlers  
wäret ein augen litz. Wenn 7  
gleich seine höhe in den  
Himmel reidert / vnd sein  
Haupt an die Wolcken rüh-  
ret. So wirdt er doch zu 8  
lest vmbkommen wie ein  
Dred / daß die für denen er  
ist angesehen / werden sa-  
gen wo ist er ? Wie ein  
Argum vergehet / so wirdt

er auch nicht funden wer-  
den / vnd wie ein Gesicht in  
der Nacht verschwindet.  
9 Welch Auge ihn gesehen  
hat / wirdt nicht mehr sehen /  
vnd seine stätte wirdt ihm  
nicht mehr schauen. Seine 10  
Kinder werden betteln ge-  
hen / vnd seine hand wirdt  
ihm nitte zu lohn geben.  
11 Seine Reine werden seine  
heimliche Sünde wol bezah-  
len / vnd werden sich mit im  
12 in die Erden legen. Wenn  
ihm die bosheit gleich im  
seinem munde wol schmedt  
wirdt sie doch ihm in seiner  
13 Bungen fehlen. Sie wirdt  
anggehalten vnd ihm nicht  
gestattet / vnd wirdt ihm  
gezehret werden in seinem  
14 Halse. Seine speise inwen-  
dig im Leibe wirdt sich ver-  
wandeln inn Ottergallen.  
15 Die Güter / die er ver-  
schlung hat / muß er wider  
ausspenen / vnd Gott wird  
sie auß sein Vaud kessen.  
16 Er wirdt der Ottern Gall-  
saugen. Vnd die Zunge der  
Salauge wirdt ihn tödten.  
17 Er wirdt nicht sehen die  
Ströme / noch die Wasser-  
bäche / die mit Honig vnd  
18 Butter kessen. Er wirdt  
arbeiten / vnd des nicht ge-  
nießen / Vnd seine Güter  
werden andern / daß er der  
19 nit fro wirdt. Denn er hat  
vntertrukt vnd verlassen  
den armen / Er hat hülfer  
zu sich gerissen / die er nicht  
20 erbauet hat. Denn sein  
Wanß kont nicht voll wer-  
den / vnd wirdt durch sein  
21 tößlich Gut nicht entern  
22 en. Es wirdt seiner Speiß  
nichts über bleiben / Darum  
wirdt

wird sein gut leben keinen  
bestand haben. Wenn er 22  
gleich die fülle vnd genug  
hat/wird im doch angstwer-  
den/ aller hand mühe wird  
über ihn kommen. Es wird 23  
ihm der wanst ein mal vol  
werden/ vnd er wird den  
arim seines zorns über in-  
senden/er wird über irren-  
gen lassen seinen st. eit. Er 24  
wird kichen für dem eiser-  
n Harnisch / Vnd der ehern  
Bogen wird ihn veriazen.  
Ein bloß schwert wird dur 25  
ihn aufgehen / Vnd des  
Schweres blizen / der ihm  
bitter sein wird / wird mit  
schreden über infahren. Es 26  
ist kein süßerniß da/die in  
verdeden möchte. Es wird  
in ein feuer verzehren/das  
mit angeblasen ist / vnd  
wer schig ist in seiner hüt-  
ten/dem wirds übelgehen.  
Der Himmel wird seine 27  
missethat eröffnen / vnd  
die erde wird sich wider zu  
setzen. Ds getreide in sein 28  
Hause wird weggeführt  
werden / zuffreuet am tage  
seines zorns. Das ist der 29  
lohn eines gottlosen Men-  
schen bei Gott/vnd dz erbe  
seiner rede bei Gott.

CAP. XXI. Hiob lehrt wie es

dem gottlosen eine zeitlang

wolgehe vnd sie doch ent-

lich grund zu gehen.

H

Job antwortet / vnd

sprach : Höret doch zu

meiner rede vnd laßt euch

rathen. Vertragt mich / daß

ich auch rede / vnd spottet

darnach mein. Handel ich

denn mit einem menschen/

dz mein muth hierinn nicht

solt vnwillig sein/er etuch

her zu mir / ihr werdet's  
saur sehen / vnd die hand  
auff's mau' legen müssen.  
6 Wenn ich daran gedenk/  
so erschreke ich/vnd jitzern  
7 kommt mein fleisch an Wars-  
umb leben denn die gotts-  
losen/werden alt/vnd nes-  
8 men zu mit älteren / Ihr  
Same ist sicher vñ sie her/  
vnd ihr nachkömmlinge  
9 sind bey ihnen. Ihr haus hat  
friede für der fordt / vnd  
10 Gottes ruten ist nicht über  
ihnen Seine Oefen läßet  
man zu/vnd misrath ihm  
mit. Seine Kue kalbet/ vnd  
11 ist mit vnfruchtbar. Ihre  
junge kinder gehen auß wie  
ein Herd/vnd ihre kinder  
12 löden. Sie zaudern mit  
pauken vnd harpffen/vnd  
sind frölich mit yseifen.  
13 Sie werden alt bey gutem  
tagen/vnd erschreden kaum  
ein augenblick für der hölle.  
14 Die doch sagen zu Gott:  
Heb dich von vns/wir wol-  
ten von deinen wegen nicht  
15 wissen. Wer ist der allmäch-  
tige / daß wir ihm dienen  
soltten / oder was sind wir's  
gebessert/so wir in anrußf.  
16 Aber über ir gut stehet nit  
in ihren händen / darumb  
soll der gottlosen Sinn  
17 ferne von mir sein. Wie  
wird die leudte der gotts-  
losen verlöschet / vñ ir vn-  
glück über sie kommen / Er  
wird herzenleid außtheil  
18 len in seinem zorn. Sie  
werd sein wie stopfen für  
dem minde/vnd wie spren  
die der sturmwind wegfüh  
19 ret. God behelt desselbe vn-  
glück auf seine kinder/ weß-  
ers im vergelten wird / so  
k k wird